

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag:
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft
m. b. H.
in Aue i. Erzgeb.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich H. H. H.
Für die Inserate verantwortlich:
Walter Kraus.
Beide in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Aue. — Fernsprecher
für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1,50 M. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1,92 M. — Einzeln Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungskatalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen am bestimmten Stellen kann nur dann gedruckt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.
Inserationspreis: Die siebenzeilige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamen 25 Pfg.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

Im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten findet gegenwärtig eine Konferenz statt über Maßnahmen zur Verhinderung von Unglücksfällen in der Luftschiffahrt.

Ueber die Niederdeutsche Bank in Dortmund ist der Konkurs verhängt worden. Der Direktor des Institutes, Bankier Ohm wurde verhaftet. (Siehe R. a. a. Welt u. Tel.)

Gestern fand in Marienbad eine Zusammenkunft zwischen Staatssekretär von Ribbentrop, Wächter und dem österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Reventhal statt. (Siehe pol. Tagesztg. u. Tel.)

Gestern abend ist in Belgrad der österreichisch-serbische Handelsvertrag von den beiderseitigen Delegierten unterzeichnet worden.

Der ungarische ex-lex-Zustand ist durch die Annahme der Indemnitäts- und Rekrutierungsvorlage beendet.

In dem Prozeß gegen Rochette und Genossen in Paris wurde gestern das Urteil gefällt. Rochette wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Franko Geldstrafe verurteilt. (S. Tel.)

Die chinesische Regierung soll Lord Kitchener angeboten haben, die Reorganisation der chinesischen Armee zu übernehmen.

Wutmögliche Witterung am 29. Juli: Südwestwind, heiter, wärmer, trocken.

Wassermann.

Von Dr. Stresemann, Mitglied des Reichstages.

Die politische Ruhezeit des Sommers wird gegenwärtig mit Betrachtungen über den angeblichen Rücktritt Wassermanns vom parlamentarischen Leben angefüllt. Wassermann geht, so berichten konservative Blätter, allen voran, die ihn seit Jahren perläßtlich in widerwärtiger Weise angreifende Kreuz-Zeitung — Herr v. Kormann hat in der Blockzeit die konservative Fraktion dagegen verwahrt, sich mit dieser Kampfwiese des Blattes zu identifizieren — weil er einsehe, daß er für seine Anschauungen keine Mehrheit mehr in der Partei fände. Schon im Frühjahr sei es in der Sitzung des Zentralvorstandes zu stürmischen Auseinandersetzungen gekommen, und der in die Minderheit gedrängte Parteiführer habe großem Berlin verlassen, so daß ein Fraktionskollege für ihn bei der Etatsrede zum Auswärtigen Amt habe einspringen müssen. Die jetzt kundgegebene Absicht des Rückzuges vom politischen Leben sei die Konsequenz der damaligen Erfahrungen. Andere Blätter, ultramontane und sozialistische Richtung, fügen hinzu, die Aussichtslosigkeit, ein Mandat für den Deutschen Reichstag zu erhalten, sei mitbestimmend für Wassermanns Entschluß. Auch das Berliner Tageblatt glaubte Wassermann als irrenden Ritter hinstellen und ihn bezüglich der Festigkeit der Mandatshaltungen Windhorst und Eugen Richter als Vorbild hinstellen zu müssen, wobei ihm anscheinend entging, daß letzterer selbst gegen Ende seiner politischen Laufbahn in einem Berliner Landtagswahlkreis Zuflucht suchen mußte, weil er in Hagen nicht wiedergewählt wurde. Endlich wird behauptet, und zwar in einem Teil der rechtsstehenden Presse, der Bloß von Wassermann bis Bebel schaltete an dem entscheidenden Widerpruch innerhalb der nationalliberalen Partei, und Wassermann, der Führer der badischen Großblodpolitik, werde aus dem politischen Leben, weil er die Uebertragung der badischen Großblodpolitik auf das Reich nicht durchsetzen könne. In den Augen der Korrespondenz des Bundes der Landwirte endlich erscheint Wassermann als der in nationalliberaler Masse auftretende Fortschrittsmann.

Politische Arbeit wird sich nie ohne Legendenbildung abspielen. Man darf aber das Unkraut der Legendenbildung nicht zu üppig emporwachsen lassen, weil die große Menge derer, die den politischen Arbeiten fernsehen, sonst die Tatsachen verblä-

sen sieht vor einer politischen Tageschriftstellerei, die die Dinge so darstellt, wie sie wünscht, daß sie betrachtet werden, und an dem tatsächlichen Sachverhalt überhaupt vorbeigeht. Ein Beispiel aus der Parteipresse selbst: Westfälische Blätter, die vor einem Zusammengehen mit dem Freisinn warnen, führen fortgesetzt die Niederlage bei den Ersatzwahlen in Herden und Coburg auf das Bündnis mit dem Freisinn zurück, obwohl der Nationalliberalismus in beiden Fällen gegen den Freisinn kämpfte. Aber es paßt so schön in die Beweisführung, genau wie die vorher gekennzeichneten Darlegungen in die Beweisführung der Gegner Wassermanns paßten. Deshalb an Stelle von politischen Betrachtungen zunächst folgende Feststellungen, die doch vielleicht dazu beitragen, manchem törichtem Gerücht ein Ende zu machen.

Zunächst der Rücktritt Wassermanns. Wann und wo hat Wassermann jemals offiziell erklärt, daß er zurückzutreten gedente? Niemals. Vor einem Jahre hat der Abgeordnete Fuhrmann in einer Besprechung in Düren erklärt, die Kämpfe um die Reichsfinanzreform hätten Wassermann gesundheitslich so mitgenommen, daß es zweifelhaft sei, ob er bei den nächsten Wahlen wieder kandidieren werde. In diesem Jahre hat Wassermann eine ihm angebotene Kandidatur in Saarbrücken für 1911 abgelehnt. Wie kann man daraus als Tatsache folgern, der Führer der Nationalliberalen wolle aus der Partei auscheiden? Im vorigen Jahre und diesmal erhielt Wassermann telegraphische Anfragen von einer großen Anzahl Zeitungen, ob sein Rücktritt definitiv sei. Soweit ich weiß, hat er keiner einzigen eine bejahende Antwort gegeben. Was fest steht ist folgendes: Wassermann glaubt ein Anrecht darauf zu haben, sich um die Politik auf einige Jahre zurückziehen zu können, weil sein Gesundheitszustand ihm ein Ausruhen wünschenswert erscheinen läßt und weil er es als hart empfindet, seine persönlichen Neigungen, die ihn auf weite Reisen und die Betätigung manches künstlerischen und wissenschaftlichen Triebes hinausführen, dauernd dem Mandat zum Opfer bringen zu müssen, das hat Wassermann seinem engeren Freundeskreise schon während der Aera Bülow wiederholt ausgesprochen; damit hängt vielleicht zusammen, daß er den neuen Kräften in der Fraktion nicht nur Spielraum ließ, sondern sie geradezu anspornte, sich auf den ihnen naheliegenden Gebieten parlamentarisch zu betätigen. Auf Wunsch seines politischen Freundeskreises hat Wassermann versprochen, sich nicht zurückzuziehen, sondern eine endgültige Entscheidung erst vor den nächsten Wahlen selbst zu treffen. Die politische Lage würde Wassermann nicht zum Rücktritt zwingen, sondern ihn im Gegenteil veranlassen, zu bleiben, da die nationalliberale Partei gerade in jetziger Zeit und nach dem Rücktritt Hiebers seiner Persönlichkeit mehr als je bedarf.

Die Gegner werden dieser Darstellung nicht glauben wollen. Selbst wenn Wassermann bleiben wollte, wo sollte er ein Mandat hernehmen? Auch darüber ein Wort. Als Wassermann 1906 in Frankfurt a. D. nicht wieder kandidierte, wurden ihm 18 Kreise von den Parteigenossen aus dem Lande angeboten. Von diesen Kreisen wurden 14 nationalliberale Abgeordnete in den Reichstag entsandt. Genau so steht es heute. Die jüngsten Kreise, welche die Partei besitzt, stehen für Wassermann zur Verfügung und es gibt keinen Abgeordneten des Reichstages, der nicht seinen Kreis Wassermann zur Verfügung stellte, falls dieser es wünschte. Die Mär von dem irrenden Ritter, der vergeblich eine Zuflucht sucht, ist also eine — Mär. Wassermann hat in dem Augenblick ein Mandat, wo er dem Drängen seiner Freunde folgend, sich zur Weiterarbeit bereit erklärt. Bleibt die Gegnerschaft in der eigenen Partei. Die stürmische Sitzung des Zentralvorstandes im Frühjahr ist reine Phantasie der Kreuz-Zeitung; ebenso Wassermanns deshalb erfolgte Abreise. Da ich an seiner Stelle die Fraktion bei dem Etat des Auswärtigen Amtes vertrat, so bin ich vielleicht kompetent zu erklären, daß schon Wochen vorher verabredet worden war, daß ich die Etatsrede zum Auswärtigen Amt halten sollte. Wassermann selber fuhr nach der damaligen Sitzung beruflich nach Amsterdam. Will die Kreuz-Zeitung nicht in Zukunft als Märchentanz erscheinen, dann mag sie daher auf dieses Argument künftig verzichten. Gewiß hat Wassermann Gegnerschaft auch in den eigenen Reihen. Welcher Parteiführer hätte sie nicht? Steht Heidebrand unangegriffen da, hat Hertling niemals Schwierigkeiten in der Zentrumsfraktion, sind Biemer, Baper und Kaumann unangegriffen in ihren eigenen Reihen? Zeit seines Lebens wurde Wassermann gehaßt von dem Abgeordneten von Worms, der ihm die Führerschaft nicht verzeihen konnte; wegen seines sozialpolitischen Programmes griffen ihm Kreise der Großindustrie. Gerade jetzt läßt der Reichskanzler alle Mienen springen, um die Großindustrie für sein Programm der Sammlung zu gewinnen, der Zentralverband deutscher Industrieller sekundiert ihm dabei, was Wunder, wenn aus den geographischen Zentren der Großindustrie Kritik an dem nationalliberalen Führer gelbt wird, der nicht in

einer formalen Sammlung der bürgerlichen Parteien, sondern in der tatsächlichen Anerkennung der Gleichberechtigung des Liberalismus die Gewähr einer Zurückdrängung der sozialdemokratischen Hochflut erwartet? Hinter Wassermann und seiner Politik steht die ganz überwiegende Mehrheit der Parteigenossen im Lande, das wird der Parteitag in Cassel denjenigen zeigen, die mit Beigebungen auf eine Unterwerfung der nationalliberalen Partei unter den Willen der Kreuz-Zeitung hoffen, die vielleicht vor Cassel noch die Güte hat, kundzutun, wer außer Wassermann noch das Mandat niederlegen muß, um die nationalliberale Fraktion wieder bündnisfähig zu machen.

Zum Schluß noch zwei Feststellungen. Wassermann der Führer der Großblodpolitik in Baden. Ueber die Richtigkeit dieser Politik sind die Ansichten in Parteikreisen geteilt. Wassermann aber ist nicht ihr Führer, sondern bis zuletzt ihr Gegner gewesen. Um so logischer ihm die Ueberführung dieser Politik auf das Reich zu imputieren! Hier muß in der konservativen Presse das alterierende Schlagwort des Blokes von Wassermann bis Bebel wirken, ohne daß man daran denkt, daß dieses Wort von Friedrich Kaumann stammt, Wassermann selbst aber im Reichstag die Unmöglichkeit dieses Blokes gekennzeichnet hat. Daß man schließlich Wassermann als verkappten Fortschrittler darstellt, ist für einen der Führer des Kampfes um den letzten Posten so eigenartig, daß diese Erinnerung genügt, um das Schlagwort zu kennzeichnen. Daß im übrigen nationale Fragen Fortschrittler und Nationalliberale nicht wie früher trennen und in den großen liberalen Grundfragen der Erziehung der Gleichberechtigung für das deutsche liberale Bürgertum beide liberale Gruppen sich treffen, ist das Erfreuliche der Entwicklung der letzten Jahre. Diese Darlegungen mögen jetzt genügen. Ueber Wassermann als Politiker und über die Bedeutung der Aera Wassermann für die nationalliberale und die Reichspolitik zu sprechen, wird dann Gelegenheit sein, wenn diese Politik abgegeschlossen ist. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages aber, und mit wenigen Ausnahmen die ganze nationalliberale Partei, ist der festen Ueberzeugung, daß Wassermann, geleitet von hingebendem Vertrauen seiner Freunde im Lande, auch ferner der Partei das Opfer der Weichhaltung der parlamentarischen Führerschaft bringen wird, den Feinden zum Trug, den Freunden zur Entgegnung.

Brexitimmen zur Langhammer-Affäre.

Der Ausschluß Langhammers aus dem nationalliberalen Landesverein für das Königreich Sachsen hat, wie nicht anders zu erwarten war, in den weitesten Kreisen peinliches Aufsehen erregt. Man fragt sich, ob denn solche Fälle not tat und ob es nicht besser gewesen wäre, zu warten, bis eine öffentliche Klärung der Sachlage eingetreten sein würde. Es weiß ein jeder, der sich mit dem Langhammerstandes befaßt hat, daß der Angegriffene seine ganze Hoffnung auf den Juppelprozeß setzte, da er dort erst in der Lage sein wird, durch eibliche Aussagen seine Behauptungen erklären zu lassen und damit die Vorwürfe seiner Gegner zurückzuweisen. So sollen dort, wie in Chemnitz wiederholt betont wurde, die Direktoren der Tag eiblich auszusagen, daß die besonders angegriffenen Paragraphen des Vertrages nicht die Deutung zulassen, die ihnen von Langhammers Gegnern beigelegt worden sind. Man mag über die Tag denken wie man will, es hat aber niemand die geringste Berechtigung, ihren Direktoren die schwere Beschuldigung ins Gesicht zu schleudern, ihre gerichtlichen Äußerungen könnten sich nicht mit der Wahrheit decken. Für beide Parteien war es von der denkbar größten Wichtigkeit, daß unter dem Eid Klarheit geschaffen werden konnte. Aber diese Möglichkeit scheint man in Leipzig nicht sonderlich gern gesehen zu haben. Man tat, als ob der Juppelprozeß an sich recht unbedeutend sei, man mißt auch den Aussagen, die dort den Ausschlag geben können, keinerlei Bedeutung bei und kurzerhand beschließt man: Langhammer muß raus! Diese Handlungsweise liegt sicherlich nicht im Willen der meisten Zugehörigen zum nationalliberalen Landesverein. Selbstverständlich befaßt sich auch die sächsische Presse mit der Angelegenheit, wobei sogar die gegnerischen Zeitungen nicht umhin können, die Persönlichkeit Langhammers anzuerkennen. Nachstehend lassen wir einige solcher Brexitimmen folgen, so weit sie uns beachtenswert erschienen.

Die deutschen nationalen Leipziger Neuesten Nachrichten urteilen u. a.: Auch Herr Langhammers Ausschluß aus dem nationalliberalen Partei Sachsen wird den Fall Langhammer kaum beenden. Für die Öffentlichkeit nicht, und für die Partei auch nicht. Denn Herr Langhammer wird sich, wenigstens nach seinem bisherigen Verhalten, aber nicht entschließen, für die Zukunft die Rolle eines toten Mannes zu spielen. Er hat das consilium abeundi der Partei nicht beachtet und es auf einen Ausschluß ankommen lassen. Er wird jetzt auch nicht still

gestellt worden. Außerdem ist Kopius zweifellos der Ver- über des Raubmordes auf den Geldbriefträger Albiner.

* Dresden, 27. Juli. In der Waschwanne erkü- In der Vorstadt Bruna wurde vorgestern abend gegen 9 Uhr der Hausmann Rog im Waschhause des Hausgrundstückes Nr. 24 der Beilstraße, mit dem Gesicht in einer zur Hälfte mit Wasser gefüllten kleinen Waschwanne liegend, leblos vorgefunden.

* Dresden, 27. Juli. Blutvergiftung. Der 56 Jahre alte Schmiedemeister Bernhard Fischer aus Oederwitz hatte sich am linken Zeigefinger mittels einer Stenadel ein kleines Blättchen aufgestochen.

Von Stadt und Land.

* Gedächtnis am 28. Juli: 1750 Joh. Seb. Bach, Ton- dichter, † Leipzig, 1804 Ludwig Feuerbach, Philosoph, † Landshut, 1842 Clem. Brentano, Dichter, † Wschaffenburg.

Wetterbericht vom 28. Juli. — 7 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Stations-Name, Barometer- Stand, Temperatur nach Celsius, Feuchtig- keitsgehalt, Max. Min., Wind- richtung. Includes data for Wetzschhausen, König Albert- Straße, and Aue.

Aue, den 28. Juli.

* Aue wird im diesjährigen Manöver als Brigadestabs- quartier zu gelten haben. Wie unsere Leser wissen, spielen sich die Manöver in der Umgebung von Aue, Schwarzenberg und Schneeberg einerseits und Annaberg und Umgebung andererseits ab.

* Vor vierzig Jahren. Zu den Ausführungen unter dieser Ueberschrift in unserer Ausgabe vom letzten Dienstag wird aus Eibenstock geschrieben: König Johann war seiner Zeit im Hotel Rathaus in Eibenstock abgestiegen und daselbst erhielt er auch die Depesche, die ihm die Kriegserklärung anzeigte.

* Wo verleben die Auer ihre Ferien? Auf diese Frage gibt am deutlichsten die Versandliste des Auer Tageblattes für Reise- abonnements die Antwort, denn auch in der Ferne möchte man wissen, was zu Hause los ist, und so läßt man sich einfach das Tageblatt in die Sommerfrische nachschicken.

* Kirchlicher Familienabend. Nachdem vor einigen Wochen die Männer und Frauen unserer Stadt anlässlich der Borromäus-Engelika in einer großartigen Protestversammlung ihre evangelische Gesinnung freudig zum Ausdruck gebracht hat, will es sich nun auch unsere konfirmierte evangelische Jugend nicht nehmen lassen, zu zeigen, daß sie treu zum Evangelium und zu Luthers Lehre hält.

* Bei der letzten Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiter- versicherung in Zwickau kam u. a. folgender Fall zur Verhand- lung: Mit der Herabsetzung seiner Rente von 75 auf 40 Prozent ist der Zuschneider J. m. i. in Aue nicht einverstanden.

Wiederda, 28. Juli.

* Einquartierung. Anlässlich der diesjährigen Herbstübun- gen des 19. Armeekorps wird die hiesige Gemeinde am 12. und 13. September mit 4 Offizieren, 112 Mann und 116 Pferden und am 17., 18. und 19. September mit 6 Offizieren, 240 Mann und 19 Pferden besetzt werden.

Wschorlau, 28. Juli.

* Einrichtung des Kartensystems für das Einwohnermelde- amt Wschorlau. In jedes Haus, in jede Familie wird jetzt ein oder mehrere Formulare von der hiesigen Gemeindeverwaltung zwecks Ausfüllung gekommen. Diese Formulare sind bestimmt zur Einführung des Kartensystems im hiesigen Einwohnermelde- amte.

* Wahl zum Bürgermeister. Unser früherer Gemeindevor- stand Otto Hilbig, jetzt Bürgermeister in Langenhagen bei Hannover, wurde von 99 Bewerbern als Gemeindevorstand von Saupersdorf bei Kirchberg gewählt.

Oberschlema, 28. Juli.

* Witwenversicherung. Nach dem Tode von selbst gemachten Pilzen erkrankte hier die Familie eines Arbeiters unter Berufs- ungenständen. Dem sofortigen ärztlichen Eingreifen gelang es, Frau und Tochter bald wieder herzustellen, während der Mann, der am meisten von den Pilzen gegessen hat, noch an den Folgen zu leiden hat.

Gartenstein, 28. Juli.

* Ueberrfahren. Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde das drei Jahre alte Kind des Zigarettenfabrikanten Emil Straube von einem mit Köhnen bespannten und mit Holz beladenem Lastfuhr- werk überfahren. Der Wagen ging dem Kinde quer über die Brust, wobei es schwere Innere Verletzungen davontrug.

Schönheiderhammer, 28. Juli.

* Getrunk. In selbstmörderischer Abflucht stürzte sich in den vom selbständigen Gutbesitzer Schönheiderhammer achenden soeben genannten Gutsteich der in einer Papierfabrik in Beschäftigung stehende 21 Jahre alte Arbeiter Stoezel und fand darin den gesuchten Tod.

Pekte Telegramme und Fernschwelehdungen.

Internationale Gesellschaft der nicaraguanischen Regierung.

* Berlin, 28. Juli. Die Regierung des Präsidenten Man- driz in Nicaragua hat ein Rezirkulartelegramm an die Regierun- gen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Span- nien, sowie an die mittelamerikanischen Republiken geschickt, worin auf die Einmischung der Vereinigten Staaten in die inne- ren Angelegenheiten des Landes hingewiesen und um freunds- schaftliche Intervention in Washington gebeten wird.

Geplante Fernfahrt des M. III.

* Berlin, 28. Juli. In letzter Nacht 11 Uhr ist der Luft- kreuzer M. III unter Führung des Majors Groh aufgestiegen. In der Gondel befanden sich noch fünf weitere Personen.

* Weihenstephan, 28. Juli. Der Luftkreuzer M. III postierte heute früh 1/5 Uhr auf der Fahrt nach Göttha die hiesige Stadt.

Zur Verhaftung des Bankdirektors Ohm.

* Dortmund, 28. Juli. Zur Verhaftung des Bankdirek- tores Ohm von der Niederrheinischen Bank wird noch berichtet: Im Auftrage der Staatsanwaltschaft und auf Anordnung des Unter- suchungsrichters am Landgericht Dortmund begaben sich gestern mittag 1/2 Uhr Kriminalkommissar Richard und einige Be- amte nach dem Bankgebäude. Direktor Ohm war von der Mit- teilung, daß er verhaftet werden sollte, sehr überrascht.

Es sollen mehrere Verhaftungen bevorstehen. Ohm hatte ein Jahresgehalt von 14000 Mark. Er soll jedoch sehr Schuldner der Bank mit mehr als einer halben Million Mark sein.

Noch an einer Frau.

* Wschaffenburg, 28. Juli. Am Büchelberge bei Wschaffenburg, wo bereits vor sieben Jahren ein bisher ungescheiter Mord verübt worden ist, ist gestern eine neue Mordtat an einer Frau verübt worden.

Graf von Wehrenthal und Herr von Riberien, Wächter.

* Wien, 28. Juli. Zu der gestrigen Unterredung zwischen dem Staatssekretär des Heeres von Riberien-Wächter und dem österreichischen Minister des Heeres von Wehrenthal in Wien- bad wird noch gemeldet, daß im Laufe des Gespräches die orien- talischen Fragen behandelt wurden, bezüglich denen die beiden Staatsmänner die gleiche Auffassung haben.

* Marienbad, 28. Juli. Von österreichischer Seite wird mit- geteilt, daß neben den politischen Fragen auch persönliche Fragen zwischen dem Grafen Wehrenthal und Herrn v. Riberien- Wächter besprochen worden sind. Die beiden Diplomaten kennen einander seit Jahren und sind eng befreundet.

Pariser Wpachen.

* Paris, 28. Juli. Trotz allen energischen Einschreitens der Polizei und einer eigens in der Polizeipräfektur eingerichteten Abteilung, welche ihr Hauptaugenmerk auf die Wpachen richtet, macht sich das Wpachentum in letzter Zeit immer unangenehmer fühlbar.

Zur Kockette-Wffäre.

* Paris, 28. Juli. Die Wffäre Kockette zieht immer wei- tere Kreise. Die parlamentarische Untersuchungskommission verhört gestern den fingierten Kläger gegen Kockette, Bicherau. Dieser erklärte nur unter dem Druck des Rabinetschefs, des Poli- zeipräsidenten Durand, des Senators Brozet und des Bankiers Gaudrin gehandelt zu haben, die von ihm einen Freundschafts- dienst forderten.

Zur Lage in Makedonien.

* Paris, 28. Juli. Man meldet aus Sofia: Die Un- ruhen, welche an verschiedenen Punkten von Makedonien be- stehen, verurachen bei den Behörden eine hochgradige Nervosität. Die türkische Regierung trägt sich augenblicklich mit dem Plan, sehr scharfe Maßregeln zu ergreifen. Sie wird damit beginnen, in den makedonischen Orten, in denen die Ruhe gefährdet wird, Truppen zu entsenden, welche permanent dort in Garni- son bleiben werden, um die in Makedonien eingewanderten Mo- hamedaner zu schützen.

Ein deutscher Stellvertreter in der französischen Armee.

* Boulogne-sur-mer, 28. Juli. Die abenteuerliche Affäre des deutschen Volkeslaff, der für einen in Leipzig lebenden Fran- zosen, namens Rebaud im 8. Infanterie-Regiment in Boulogne- sur-mer seit einem halben Jahre Dienst getan hat, dann aber dem Obersten des Regiments mitteilte, daß er Deutscher sei und nur in Stellvertretung Dienst mache, fand gestern vor dem Kriegsgericht zur Verhandlung. Volkeslaff wurde zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

(Geh) des rebellischen Teils.)

Spartasse Oberschlema. verzinst Einlagen zu 3 1/2 Proz. Tägliche Verzinsung.

Jafa-Blut Kraft-Rotwein pro Flasche 1.50 Mk. wohlschmeckend und bekömmlich Blutarmen, Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen. Verkaufsstellen bei J. A. Flechtner, Kurt Mehnert, Emil Richtsteiger, Gustav Pempel, Georg Drechsel, Friedrich Kettel, Paul Unger, Paul Michel.

Emallewaren

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen**



empfehlen in grosser Auswahl
Gustav Viehweger
en gros Emalle-Spezial-Geschäft en detail
Telephon 255 AUE Wettinerstrasse 27
Schilder jeder Art werden sofort nach Angabe geliefert
Überzeugung macht wahr. Unerreicht billige Preise.

Operetten-Gastspiele in Aue (Carola-Theater)

(Dresdner Residenz-Ensemble.) Dir.: Felix Schleichardt.
Glänzende Garderobe und Kostüme.
Reiche dekorative Ausstattung.
Freitag, den 29. Juli:
Erste Aufführung.

Neuheit. Grösster Operetten-Schlager! Neuheit.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. E. Jacobsohn.
Mit Benutzung einer Novelle aus Hans Wiliers Buch der Abenteuer. — Musik von Oscar Strauß.
Uraufführung am 2. März 1907 im Carltheater in Wien.
Inszeniert von Herrn Direktor Schleichardt.
Gesamt-Orchester der Stadtkapelle.
Dirigent: Herr Kapellmeister Arthur Rontzsch vom Residenztheater Hannover.

Personen:
Joachim XIII., ergebender Fürst v. Sausenthorn Carl Eckardt.
Prinzessin Helene, seine Tochter Gretchen Rosowa.
Graf Kothar, Vetter des Fürsten Fredy Lepts.
Leutnant Nida Rodis Schalge.
Leutnant Montsch Hans Hoffmann.
Friederike von Inseburg, Oberammerfrau Gusti Schleichardt.
Wendelin, Hausminister Paul Uhe.
Sigmund, der Kellner Uemond Jaepfel.
Franz Steingraber, Dirigent einer Damenkapelle.
Lene Amend.
Die Tischlermeister Amalie Uhe.
Amert, Geigerin Frieda Schleichardt.

Mitglieder der Damenkapelle.
Hoffstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, österreichische Offiziere, Volk.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Fürstentum Sausenthorn.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Um vielen Wünschen gerecht zu werden, tritt folgende Preisveränderung ein:
Vorverkauf: Sperrf. 1.50 Mk., 1. Pl. 1.00 Mk., 2. Pl. 70 Pf., Abendkasse: Sperrf. 1.75 Mk., 1. Pl. 1.20 Mk., 2. Pl. 80 Pf., 3. Pl. 50 Pf., Drogenarten: Sperrf. Mk. 1.5, 1. Pl. 1.10, 2. Pl. 80 Pf.
Tagesbillet an der Kasse, ebenso Programm.
Sonntag 4 Uhr: Rotkäppchen. 8 Uhr: Ein Walzertraum.

Tanz-Unterricht, Aue!

Beginn meines Kurses Freitag, den 29. Juli im Gasthaus Bürgergarten 1/9 Uhr. Weitere wertvolle Anmeldungen erbitet
Paul Breitfeld
Lehrer der höheren Tanzkunst.

Die höchsten Preise zahlt für ausgekämmt Frauenhaare
Gustav Stern, Aue,
Wettinerstr. 43.

Wunderbar

ist die Wirkung des echten **Stieckspiers**.
Carbol-Ceerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stieckspier gegen alle Arten Hautunreinheiten und Hautauschläge, wie Milch, Finnen, Bläschen, Hautrötze, Geschwülste, Psoriasis usw. à Stück 50 Pf. bei:
Apoth. Kuster, Adler-Apoth., Bernhard Lang sowie Gust. Otto.



Ich ruh' mir aus, denn wäscht u. bleicht allein, ohne die Wäsche zu schädigen!
H. Th. Böhm, A. G. Chemnitz

Grosse Gewinnziehung der Staatslose usw. am 1. August.

Nächste Ziehung Für das ganze deutsche Reich durch Reichsgesetz u. Verfügung des Justizministers genehmigt.

- 4 Treffer à 320 000 Mark
- 4 Treffer à 160 000 Mark
- 4 Treffer à 76 832 Mark
- 4 Treffer à 45 000 Mark
- 4 Treffer à 24 000 Mark
- 4 Treffer à 17 000 Mark

und über 75 000 Treffer von 17 bis ca. 12000 Mk.
Im ganzen werden verlost zirka **6 Millionen Mark** unter staatl. Aufsicht u. Garantie.
Garantie: falls nicht herauskommt, 2 Nummern für 4 Mark, 4 Nummern für 8 Mark, 5 Nummern für 10 Mark.
Bei Nachnahme 40 Pfg. Portoschlag. — Weniger als 2 Nummern werden nicht abgegeben.
Ziehungsliste gratis u. franko.
Bestellungen umgehend erb. an
A. W. Aagaard
Warnemünde 48.

Großstadt-Programm. Großstadt-Programm.

Gala-Saal-Sportfest

des **Bezirk Aue Deutscher Radfahrer-Bund (Radfahrerverein I Aue)**
Sonntag, den 31. Juli 1910, im Schützenhaus.

Nachmittag 4 Uhr: Grosses Garten-Konzert unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Sattler.
Abend 8 Uhr: Beginn des Saalsportfestes. Mitwirkende im sportlichen Teil: Die Bundeskunstmeisterschaftsfahrer für Deutschland Herren Gebrüder Teichmann-Leipzig sowie Radfahrerverein I Aue. Ferner werden aufgeführt 6er Ausfahrten, 8er Ausfahrten sowie Radballspiele. Für das Preis-Regenmannschaften vom Gau Leipzig in Konkurrenz fahren.
Nach dem sportlichen Teil: **Grosser Festball.**

Die Unterzeichneten haben alles aufgedoten, um den Besuchern und Sportfreunden etwas Aussergewöhnliches, hier noch nicht Gesehenes zu bieten. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. — Die Preise sind von Donnerstag an im Schaufenster des Herrn Louis Sachada ausgestellt. — Der Reinertrag fließt dem Kinderheim zu.
Eintrittspreise: Im Vorverkauf 50 Pfg., an der Abendkasse 60 Pfg. Vorverkauf bei Louis Sachada, Joh. Leber, Papazschäft, Wettinerstr. 27, W. Wehner, Friseur, Marktgraben, Timmes (vormals H. Richter) und im Schützenhaus.
Der Vorsitzende d. Bezirk Aue v. D. R. - B. Der Vorsitzende v. R. - U. I. Aue.
Emil Voepel. Johannes L. ber.

Gasthof Brunnlassberg.

Montag, den 1. August
Schlacht - Fest
mittags Welkefleisch, nachmittags frische Würstchen, abends Schweinsknochen oder Bratwurst mit Sauerkraut und Klößen.
Hierzu ladet freundlichst ein **Heinrich Bauer.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Bockau.

Erstes großes **Geld-Preiskegeln**
im Gasthof zur Linde in Bockau
an folgenden Tagen:
30., 31. Juli, 1., 6., 7., 8., 13., 14., 15., 20., 21., 22., 27., 28., 29. August, 3., 4., 5., 6., 7. September 1910.

1. Preis 300 Mk., 2. Preis 250 Mk., 3. Preis 200 Mk., 4. Preis 150 Mk., 5. Preis 100 Mk., 6. Preis 80 Mk., 7. Preis 70 Mk., 8. Preis 60 Mk., 9. Preis 50 Mk., 10. Preis 40 Mk., 2 Preise à 30 Mk., 5 Preise à 20 Mk., 15 Preise à 10 Mk., 50 Preise à 5 Mk., 100 Preise à 3 Mk., 140 Preise à 2 Mk., 150 Preise à 1.50 Mk., 500 Preise à 1 Mk., 1500 Preise à 0.50 Mk.

Bei Abschub von 10 000 Stück Karten. Die ersten 5 Preise müssen in verschiedene Hände fallen. 3 Augen in die Rollen 50 Pfg.
Zur Auszahlung gelangen 85 Prozent der Einnahme. Während des Kegeln werden sofort ausgezahlt auf:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 Holz:
0.50 1.— 1.50 2.— 3.— 5.— 10.— 20.— 30.— 50.— Mk.

An Tagespremiën kommen an den ersten 9 Tagen 15 und 10 Mk. und an den letzten 11 Tagen 5 und 10 Mk. für die besten 2 Würste zur Auszahlung, selbige können in eine Hand fallen.
Nähere Bestimmungen hängen in der Regelbahn aus.
Einer zahlreichen Beteiligung steht entgegen
Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Bockau.

Restaurant Penzler,

Zwickau i. S.
Moritzgrabenweg 8 Telephon 307.
Vornehmstes Lokal am Platze mit schattigem Sommergarten.
:: Automobilstellen-Treffpunkt ::
ff. Biere und Weine Vorzügliche Küche.
Hochachtungsvoll Fr. Summerer, Bes.

Serpenteurs-Arbeiter

für bunte Garnituren sofort gesucht. Offert. unt. Chiffre S. 3. 30 an die Tageblatt-Expedition erbeten.

Knopflöcherinnen

finden gutlohnende Beschäftigung in der Wäschefabrik von **Klodt & Mildner**
Inh. Max Blechschmidt
Aue i. Erzgeb.

Turnd. Jahn

D. T., Aue-Zelle
Morgen Freitagabend
Versammlung. Der Vorstand.

Germania-Automat

Heute Donnerstag
Schweinsknochen mit Kloss.
à Portion 50 Pfg.

König Friedrich-August

empfehlen seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten zu angenehmem Aufenthalt, sowie ein reichhaltiges Menu- und Kondortbuffet. Um regen Besuch bitten hochachtungsvoll
Gottwald Schilbach, Konditor
Telefon No. 294.

Reiseschuhe und Stiefel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen in
Schädlich's Schuhwaren-Haus Markt.



Erzgebirgisches Fahrradhaus

Bruno Richter, Aue,
Wettinerstrasse
empfehlen Räder, Ersatz- und Zubehörteile ständend billig. Verlangen Sie bitte meinen Katalog gratis und franko.
Eine gut erhaltene **Kinderfutsche** ist billig zu verkaufen. Zu erf. in der Tageblatt-Exped.

2 möblierte Zimmer

darunter eins mit Klavierbenutzung, zu vermieten.
Markt 11.

Dehmig-Weidlich-Seife

aromatisch
ist und bleibt die beste für den Haushalt.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Zu haben in Aue bei **Bernhard Lang.**

Gütige Klempner

für Bau und Wasserleitung sucht S. Gieser, Hohndorf bei Miltzschlein.

1 Schuhmacher

zur Ausb. sofort gesucht. Zu erfahren in der Tageblatt-Expedition.

Küchen
Die glückliche Geburt eines munteren
Mädchens
zeigen hochofrennt an
Ingenieur Willy Fischer
und Frau Else geb. Pienz.

Sängerhort.

Heute Donnerstag, den 28. Juli
Singstunde im Vereinslokal.

Verein Turner-Schaft, Aue

von 1878. D. T.
Morgen Freitag nach dem Turnen
Versammlung.
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Vereins

»Frisch auf«, Aue i. B.
Im Auftrage des Bundesvorstandes berufe ich
Freitag, den 29. Juli a. o. im Lokal Reichshaus in Aue eine **ausserordentliche Mitglieder-Versammlung** ein.
Tages-Ordnung: Bekanntgabe der Stellung des Bundesvorstandes zu dem Beschlusse der letzten Versammlung. Es liegt im Interesse jedes Mitgliedes, diese Versammlung zu besuchen.
Leipzig, den 26. Juli 1910.
F. H. L. Traue, Gauvorsitzender.

Von der Seereise zurück

Albin Jrmisch
Dampf-Schuhmacherei.

Tapeten

Moderne neue Muster der letzt erschienenen Neuheiten in grosser Auswahl und zu soliden Preisen kauft man bei
Paul Baumann, Aue,
Wettinerstr. 50.

6 Mk. Stiefel

losten starke Schnür-
Zug- und Schmalen-
für Männer bei
H. Siegmund, Wettinerstr. 21.

Fleischerei

zu verkaufen. Off. u. N. G. 100 postlagernd Aue erbet.
Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe 1 guterhalt. **Musikwerk, 1 Postkarten-Automaten** und **1 Turngerüst.**
Otto Städtigt, Reil. Schlad. 15.

Fahrrad

billig zu verkaufen.
Ernst Sparschuh, Markt 13.

Wer Wohnung sucht,

inferiere nur im Aue Tageblatt u. Anzeiger.

fünftigen erfahrenen Meister

für meinen Schnitt- und Stangenbau. Güter Lohn und dauernde Stellung werden zugesichert. Offerten unter S. Z. 48 an die Tageblatt-Expedition.

Für die Reise

Taschen - Apotheken
Salicyl-Talg Streupulver gegen Froschweiss, Wundlaufen
Mückengläser
Salmiakgeist Migränestifte
Hämmeraugen-Ringe Tod Reise- u. Rasierweissen Zahnpulver, Mundwasser
Zitronen-Salz Sauer Erfrischungswasser
Limonaden-Pulver Straps
Brausepulver mit bestens empfohlen
Curt Simon
Central-Drogerie.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie nicht von dem Behörden unmittelbar ausgeht, durch den Kreisbureau veröffentlicht.)

Tischlerarbeiten für den Stadthausanbau in Aue

Sind zu vergeben. Preisangebotslisten werden gegen Bezahlung der Schreibgebühren in unserer Bauamtsregistratur ausgegeben.

Der Rat der Stadt. Schubert, Stadtrat.

Holzversteigerung. Schneeberger Stadtwald.

In der Restauration zur Gaststätte Oberschema sollen Freitag, den 29. Juli 1910, von vormittag 9 Uhr an

Table with columns for lot numbers (e.g., 416 R. Stämme), dimensions, and auction details. Includes text 'aufbereitet in den Abt. 1, 2, 4, 5, 6, 23, 24, 31 u. 32.'

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Nähere Auskunft erteilt die Forstverwaltung. Schneeberg.

Der Stadtrat. Dr. von Wogdt.

Übung der Pflichtfeuerwehr Zschornau

Sonntag, den 31. Juli 1910.

Die erste Kompanie stellt pünktlich früh 6 Uhr. Die zweite Kompanie stellt pünktlich früh 7 Uhr.

Die Branddirektion.

Der während der Herbstübungen 1910 erforderliche Bedarf von ca 516 Rm Birkholz

lieferbar mit etwa 138 Rm nach Stollberg, 29 Rm nach Thum, 39 Rm nach Annaberg, 297 Rm nach Schwarzenberg, 13 Rm nach Aue, soll

am 8. August 1910, vormittags 11 Uhr bei der Intendantur 40. Division (Chemnitz, Kurze Straße 1) öffentlich verdingt werden.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare können daselbst wochentags von 9 bis 3 Uhr eingesehen und entnommen oder gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Intendantur 40. Division.

Die Millionenheere der Zukunft.

Will man sich ein zutreffendes Bild von der Gestaltung des Zukunftskrieges machen, so muß man sich zunächst einmal die Streitkräfte klarmachen, die der Krieg der Gegenwart in Bewegung setzen wird.

Ärztliche Mitarbeiter der Berliner Morgenpost schreibt, die mittlere Friedenspräsenzstärke etwa 580 000 Mann. Die Gesamtzahl aller Ausgebildeten kann mit 5 1/2 Millionen angenommen werden.

Derartige große Massen beanspruchen natürlich an der Grenze zu ihrem Aufmarsch einen entsprechend großen Raum, auf dem sie untergebracht und versorgt werden können.

Der Feldherr kann derartige Räume natürlich nicht mehr überblicken und eine persönliche Erkundung ist ausgeschlossen.

Friedrich der Große und Napoleon auf einem Feldherrnhügel stehend, sonderbar weit hinter der Front, in einem Hause, von dem ein Netz von Telegraphenlinien ausgeht, muß man sich den zukünftigen Feldherrn denken, der den unmittelbaren Einflüssen des hin- und herwogenden Kampfes entzogen ist.

Neues aus aller Welt.

Die Rückkehr des braunschweigischen Regentenpaares von der Reise nach Ostasien ist am Mittwoch erfolgt. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, sind der Herzogregent Johann Albrecht und seine Gemahlin am Mittwoch mittag nach siebenmonatiger Abwesenheit wieder in Braunschweig eingetroffen.

Keine Fernsprechverbindung zwischen Deutschland und England. Die Fernsprechverbindung zwischen England und Deutschland ist nicht zustande gekommen.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. An der Berliner Börse verlautete, daß die Verhaftung des persönlich haftenden Gesellschafters der Niederdeutschen Bank, Dhm., erfolgt sei.

Ein Pilsvergeltung getrieben. Aus Breslau wird telegraphiert: Nach dem Genuß giftiger Pilsze ist die Familie des Eisenhoblers Klunke in Breslau erkrankt.

Kein Fechten mehr in Ostende. In Ostende dauern die Eingriffe der Staatsanwaltschaft fort, um jedes Spiel unmöglich zu machen.

Zwei Opfer eines Scherzes. In Mülhausen sollte gestern nachmittag der 14jährige Dienstknecht Ribon seinem Herrn, einem Gutsbesitzer, die Jagdflinte aufs Feld bringen.

Advertisement for 'Camargo' with text: 'Wenn die Leidenschaft zur Eiz eintritt, rettet sich die Vernunft durch das Fenster. Camargo.'

Die Starken und die Schwachen.

Roman von Herbert Kugel. (Frei Frau G. v. Schlippenbach.) (10. Fortsetzung.)

„Ich finde es ziemlich riskant von dir, Wilhelm,“ sagte er, „vielleicht pfusche ich da irgendetwas zusammen, was dir dann nicht gefällt.“

fordernd, kokett, von feurigem Temperament. Man erzählt sich allerlei pikante Dinge von ihr.

„Ich kann nicht gerade sagen, daß mich deine Beschreibungen locken,“ versetzte Alvar kühl, „ist Familie da?“

„Ein Sohn, ein gartes, fränkisches Kind, das den Leuten überlassen bleibt, wenn die Mama sich amüsiert. Der Vater der Gräfin Holwitz, ein Freiherr von Koshlinshausen soll dem Ruin entgegengehen.“

„Ich möchte sie nie wiedersehen,“ dachte Alvar, „nie wieder.“ Und doch sollte er es bald, schneller, als er für möglich gehalten hatte.

Eines Tages stand der junge Architekt bei seinem Bau. Es war sehr heiß, und er hatte den Strohhut abgenommen und strich sich durch sein feuchtes, lockiges Haar.

einer elegant gekleideten Dame mit rotblondem Haar, die mit einem schönen, tiefblauem Mann scherzte und plauderte.

„Guten Tag!“ rief Wolmar und kam zu ihm herüber, „ich muß den Bärenführer spielen,“ sagte er leise.

„Broni war stehen gelieben, ihre und Mannerheims Augen trafen sich. Eine Sekunde lang glaubte er, daß sie auf ihn zutreten werde.“

„Guten Tag!“ rief Wolmar und kam zu ihm herüber, „ich muß den Bärenführer spielen,“ sagte er leise.

„Über Sie leisten etwas Größliches,“ sagte der Architekt, der den Baubau leitete, „Sie werden einmal unserem Stande Ehre machen.“

„Das hoffe ich,“ sagte Mannerheim, und seine Stimme hatte etwas von dem Klange einer eichenen Glocke an sich.

„Komme sofort. Papa auf der Jagd verunglückt. Veronika von Koshlinshausen.“

